

# B ü r o M e d i e n p r e i s e

Fernsehpreis der Erwachsenenbildung

Radiopreis der Erwachsenenbildung

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### Fest des österreichischen Radios Radiopreise der Erwachsenenbildung überreicht

Im Wiener RadioKulturhaus wurden am 19. Jänner zum 11. Mal die Radiopreise der Erwachsenenbildung überreicht. Die Veranstaltung war ein Fest des österreichischen Radios. Produktionen von fünf Sendern – Ö1, FM 4, Radio Orange 94.0, Radiofabrik 107.5 & 97.3 – Freier Rundfunk Salzburg, Radio FRO 105.0 – Freier Rundfunk Oberösterreich – wurden ausgezeichnet. Die Preisüberreichung nahmen Repräsentant/innen der vier preisverleihenden Verbände der Erwachsenenbildung – Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser, Büchereiverband, Verband Österreichischer Volkshochschulen und Wirtschaftsförderungsinstitut – vor.

Für die Preisvergabe wurden 73 Produktionen aus drei Sendern des ORF und sieben privaten Sendern eingereicht. 16 Produktionen wurden für die Preisvergabe nominiert. Eine aus 19 Personen bestehende Jury hat davon die Preise in den Sparten Kultur, Information, Bildung/Wissenschaft, Kurzsendungen und Sparte Sendereihen vergeben.

Die Radiopreise der Erwachsenenbildung für 2008 gingen an sechs Produktionen.

In der Sparte **Kultur** wurde Mag. *Ulla Ebner* für die Gestaltung der Sendung „Medea hinter Gittern. Ein Häfn-Theater“ auf Radio Orange – „Redaktion Globale Dialoge – Women on Air“ ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Sendung steht Kulturarbeit hinter Gittern. Die Preisüberreichung nahm der Geschäftsführer des Büchereiverbandes, Mag. *Gerald Leitner*, vor. Ulla Ebner wurde bereits zum zweiten Mal der „Radiopreis“ verliehen.

In der Sparte **Information** ging der Preis an Dr. *Franz Zeller* für die Dimensionen-Sendung „Böses Blut. 75 Jahre Tuskegee-Syphilis-Studie“ auf ORF Ö1. In der Sendung wurde das längste nicht-therapeutische Experiment in der Medizingeschichte behandelt, das an 399 Schwarzen „verübt“ wurde. Studiert wurde, wie sich der Krankheitsverlauf einer schweren Syphilis ohne Behandlung entwickelt. Bill Clinton sprach von einer Schandtät. Die Preisüberreichung nahm der Kurator des Wirtschaftsförderungsinstituts, Dr. *Michael P. Walter*, vor.

Der Preis in der Sparte **Bildung/Wissenschaft** ist nach dem langjährigen ORF-Kurator und Erwachsenenbildner Eduard Ploier benannt. Der „Eduard-Ploier-Preis“ ging an Mag. *Georg Wimmer*, der schon im Vorjahr mit dem Preis

ausgezeichnet wurde, an Mag. *Erich Themmel* sowie *Andrea Schmid* und *Marcel Reidl*, stellvertretend für die *Schüler/innen* der 4C des Christian Doppler-Gymnasiums Salzburg für die von der Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg gesendete Dokumentation „Das ‚Zigeunerlager‘ Salzburg Maxglan. Vorhof zum KZ. Ein HörMahnmal“.

Der „Eduard-Ploier-Preis“ ging für die gleich bewertete Sendung von Radio FRO 105.0 „FROzine: Ziviler Ungehorsam“ ebenfalls an *Pamela Neuwirth*. Die Preisüberreichung nahm der Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser, Ing. *Rudi Planton*, vor.

In der Sparte **Sendereihe** wurde mit dem Radiokolleg eines der Bildungsprunkstücke des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ausgezeichnet. Den vom Vorstandsvorsitzenden des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen, Stadtrat Dr. *Michael Ludwig* übergebenen Preis, nahm die Redaktionsleiterin des Radiokollegs, *Ina Zwerger*, entgegen.

In der Sparte **Kurzsendungen** wurde Mag. *Veronika Weidinger* für die FM4-Connected Produktion „Follow the Women“ ausgezeichnet, mit der ein Statement für Frieden im Nahen Osten abgegeben wurde. Die Preisüberreichung nahm *Michael P. Walter* vor.

Die Überreichung der Radiopreise der Erwachsenenbildung war Anlass für rundfunkpolitische Statements. Hörfunkdirektor Dr. *Willy Mitsche* betonte besonders die Rolle von Ö1, „Zugänge zu Wissenschaft zu schaffen, Diskurse zu eröffnen und zu einer kritischen Öffentlichkeit beizutragen, um der Bildung der neuen Wissenschaftsgesellschaft gerecht zu werden.“

Für die „Freien Radios“ betonte *Georg Wimmer*, dass die „Freien“ nicht mit den Privatradios gleichzusetzen sind und dass in Österreich keine duales, sondern ein triales Rundfunksystem besteht: öffentlich-rechtliche, private und freie Sender. Letztere kämpfen auf der Basis prekärer Arbeitsbedingungen ständig um ihre Existenz.

Einer der Höhepunkte der diesjährigen Überreichung der Radiopreise der Erwachsenenbildung war die „Rede zum Preis“ des Kinderpsychiaters und Autors Dr. *Paulus Hochgatterer*, der mit feiner Ironie einen Streifzug durch die jüngere Geschichte des Radios unternahm und dieses für Bildung und Lernen positionierte.

Wien, 20. Jänner 2009/PM2